

NATURA 2000: NATUR ALS LERNORT FÜR BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Dr. Christoph GOPPEL

Mit der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005–2014) haben sich die Vereinten Nationen dazu verpflichtet, die Prinzipien der Nachhaltigkeit in ihren Bildungssystemen zu implementieren und das Leitbild der Nachhaltigkeit in den Köpfen, Herzen und Händen zu verankern. Ziel der Bemühungen ist es, die aktuellen globalen, aber auch lokalen Herausforderungen wie Klimawandel, Artenvielfalt, Biodiversität und Mobilität zukunftsverträglich zu meistern.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

- befähigt Menschen zu zukunftsfähigem Handeln und Tun,
- ermöglicht es jedem Einzelnen, die Auswirkungen seines Handelns zu verstehen,
- benötigt Lernräume und -formen, wo sich der Einzelne mit »Kopf, Herz und Hand« einbringen kann und
- setzt auf Prävention statt Reparatur.

Das europäische Naturerbe (Natura 2000) ist ein wichtiger Beitrag zur Bewahrung unserer heimischen Natur. Von und mit der Natur lernen – durch echte Begegnung mit allen Sinnen – ist von zentraler Bedeutung für die bayerische Umweltbildung. Die Natur als Lern- und Erlebnisort ist eine wesentliche Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Umweltbildungsarbeit im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Der Freistaat Bayern ist sich schon seit Längerem seiner Aufgabe bewusst. Zur Stärkung und Sicherung entsprechender Angebote und Standards wurde bereits 2006 das Qualitätssiegel Umweltbildung Bayern eingeführt. Aktuell sind 134 Einrichtungen, Netzwerke und selbstständig Tätige mit dem Qualitätssiegel Umweltbildung Bayern ausgezeichnet. Die ausgezeichneten Partner führen jedes Jahr rund 34.000 Veranstaltungen durch und erreichen mehr als 840.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Jahr.

Grundvoraussetzung für ein gutes und gedeihliches Miteinander ist die konsequente und zielgerichtete Förderung von Projekten von Umweltbildungseinrichtungen sowie der derzeit 54 staatlich anerkannten Umweltstationen in Bayern. Die Projekte selbst tragen dazu bei, die damit zusammenhängenden Aspekte deutlich zu machen und Lösungsansätze miteinander zu entwickeln. Dies betrifft insbesondere auch die sogenannten Natura 2000-Gebiete, die geeignete Lebensräume darstellen, Wissen zu vermitteln und Verantwortungsbewusstsein für unsere Schöpfung entstehen zu lassen.

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz unterstützt im Doppelhaushalt 2017/18 mögliche Projekte mit folgenden jährlichen Beträgen (gerundet):

Umweltstationen	2.100.000 Euro
Intensivierung der Umweltbildung	700.000 Euro
Sicherung bayernweiter Strukturen	200.000 Euro
Errichtung, Sicherung und Pflege von Lehrpfaden	100.000 Euro
Freiwilliges Ökologisches Jahr	700.000 Euro

Natura 2000-Gebiete sind optimale Lernorte, da sie überwiegend die Nutzung und Bewahrung von Natur gleichzeitig beinhalten. Hier kann der Mensch beweisen, dass er fähig ist, nachhaltig zu handeln. Allen Beteiligten der bayerischen Umweltbildung sei hiermit ausdrücklich gedankt für ihr hohes persönliches Engagement innerhalb und außerhalb Natura 2000-Gebieten!

DR. CHRISTOPH GOPPEL

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
– Referat 66 Umweltbildung, Bildung zur Nachhaltigkeit

+ 49 89 9214-2264

christoph.goppel@stmuv.bayern.de



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Anliegen Natur](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [39_2_2017](#)

Autor(en)/Author(s): Goppel Christoph

Artikel/Article: [Natura 2000: Natur als Lernort für Bildung für nachhaltige Entwicklung](#)
[199](#)